

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU)**

vom 12. November 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. November 2018)

zum Thema:

Stärkung der Hochschulkooperation zwischen Berlin und Großbritannien

und **Antwort** vom 29. November 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Dez. 2018)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/17031

vom 12. November 2018

über Stärkung der Hochschulkooperation zwischen Berlin und Großbritannien

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Hochschulen beantworten kann. Es wurden die staatlichen Berliner Hochschulen um Stellungnahme gebeten.

1. Wie viele Studenten aus Großbritannien sind im aktuellen Semester 2018/2019 in den Berliner Hochschulen immatrikuliert?

Zu 1.:

Im aktuellen Wintersemester 2018/19 sind insgesamt 420 Studierende (ohne Humboldt-Universität zu Berlin) aus dem Vereinigten Königreich (VK) an den Berliner Hochschulen immatrikuliert. Eine Aufschlüsselung kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Hochschule	Anzahl der Studierenden aus dem VK
„Alice Salomon“-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	11
Beuth-Hochschule für Technik Berlin	12
Charité – Universitätsmedizin Berlin	30
Freie Universität Berlin	214
Hochschule für Musik „Hanns Eisler“	6
Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“	0
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	13

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	38
Humboldt-Universität zu Berlin	keine Angabe
Kunsthochschule Berlin (Weißensee) – Hochschule für Gestaltung	12
Technische Universität Berlin	50
Universität der Künste Berlin	34

2. Wie gestaltet sich zukünftig (nach einem Brexit) die Finanzierung des Austausches von Studenten zwischen Deutschland und Großbritannien?

Zu 2.:

Da zum jetzigen Zeitpunkt nicht feststeht, wie sich der Brexit-Prozess im Detail weiterentwickeln wird, ergeben sich für die Zukunft zu viele politische Szenarien, als dass die Berliner Hochschulen dazu jeweils abschließende Aussagen treffen könnten.

Nach bisherigen Meldungen des British Council verbliebe das VK nach einem geordneten Brexit als Partner, trotz eines Rückzugs aus der Europäischen Union (EU), bis zum Auslaufen des aktuellen „Erasmus+“ Programms. Eine Möglichkeit wäre, dass das VK auch über 2020/21 hinaus weiterhin Partner eines „Erasmus+“ Nachfolgeprogramms bliebe. Sollte dies nicht der Fall sein, so wäre denkbar, dass das VK ein eigenes Austauschprogramm in Zusammenarbeit mit der EU initiiert, welches analog zum Erasmus Programm bestehen würde. Als Vorbild könnte hier das Swiss-European Mobility Programme (SEMP) der Schweiz dienen. Ein weiteres Szenario wäre, dass andere Finanzierungsquellen außerhalb der EU-Mittel einspringen (bspw. PROMOS-Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes i.V.m. dem Bundesministerium für Bildung und Forschung) und bilaterale Verträge mit den Hochschulen geschlossen werden. Infolgedessen wären ggf. Direktaustauschpartnerschaften der Berliner Hochschulen mit ihren Partneruniversitäten aus dem VK denkbar.

3. Wie viele und welche Forschungsprogramme, die Hochschulen aus Berlin und Großbritannien gemeinsam auf den Weg gebracht haben, gibt es aktuell und bis wann laufen diese Programme?

Zu 3.:

Im Rahmen der Oxford-Berlin-Wissenschaftskooperation stärken die University of Oxford, die Freie Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technische Universität Berlin und die Charité – Universitätsmedizin Berlin bereits bestehende Verbindungen zwischen den fünf Einrichtungen und unterstützen neue Forschungsk Kooperationen zwischen den vier Berliner Partnerinnen und allen vier „Academic Divisions“ der Oxford University durch gemeinsam finanzierte Anschubförderung für gemeinsame Forschungsprojekte. Das Programm für „Joint Seed Money Funding“ wurde in 2018 erstmalig ausgeschrieben (Bewerbungsfrist: 31.10.2018) und wird ab Januar 2019 Projekte fördern. Die mögliche Laufzeit der Projekte kann bis zu 18 Monate dauern. Die zweite Runde der Seed Funds wird im Frühjahr 2019 ausgeschrieben. Die Projekte sollen ab Sommer 2019 gefördert werden und können bis maximal Ende 2020 laufen.

Darüber hinaus kooperieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Berlin in diversen Projekten unterschiedlicher Mittelgeber (Rahmenprogramme aus dem EU-Kontext) mit Forscherinnen und Forschern aus dem VK. Diese Projekte werden in den Jahren 2019-2022 auslaufen.

4. Wie viele Doktoranden aus Großbritannien promovieren im aktuellen Semester 2018/2019 an Berliner Hochschulen bzw. an deren Einrichtungen?

Zu 4.:

Berliner Universitäten	Promovierende aus dem VK
Charité - Universitätsmedizin	4
Freie Universität Berlin	24
Humboldt-Universität zu Berlin	keine Angabe
Technische Universität Berlin	6
Universität der Künste	0

5. Wie gestaltet sich zukünftig die Finanzierung gemeinsamer Forschungsprojekte nach Ende der laufenden EU-Förderprogramme (insbesondere Horizont 2020)?

Zu 5.:

Die Finanzierung gemeinsamer Forschungsprojekte wird maßgeblich vom zukünftigen rechtlichen Status des VK abhängen.

Nach Informationen des British Council heißt es, dass, trotz eines möglichen geordneten Rückzugs aus der EU, alle Projekte aus dem EU-Rahmenförderprogramm Horizon 2020 bis zu deren regulärem Ende finanziert werden.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass das VK für die Forschungsförderung nach einem Brexit aus der Kategorie der antragsberechtigten EU-Länder fallen und letztendlich zum Kreis der assoziierten Staaten (wie die Schweiz) oder Drittstaaten (wie Japan etc.) gehören würde und die entsprechenden Regelungen anzuwenden hätte.

Berlin, den 29. November 2018

In Vertretung
 Steffen Krach
 Der Regierende Bürgermeister von Berlin
 Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -